

Europäische Folklore vom Polarkreis bis zum Bosphorus: Ensemble Ernesto Rossi

Semestereröffnungskonzert im Audimax der Fachhochschule in netter Atmosphäre

(GMS) Zur Abwechslung einmal Folklore bot die Fachhochschule im traditionellen Konzert zur Semestereröffnung im Audimax an der Haldenerstraße. Mit dem „Ensemble Ernesto Rossi“ präsentierte sich eine elfköpfige Gruppe vorwiegend junger, aber versierter Musiker. Sie bereiteten dem Publikum in der gutgefüllten Halle einen netten Abend, der sich atmosphärisch sehr von früheren Konzerten dieser Reihe mit Klassik oder Avantgarde absetzte.

Folklore aus ganz Europa, das bedeutete Lieder und Tänze vom Polarkreis bis zum Bos-

porus, von den Bergen Schottlands bis zum Ural. Einen breiten Raum nahm dabei vor allem die Musik des östlichen Europas ein, sind doch ungarische, rumänische, bulgarische und natürlich auch russische Melodien ein besonders beliebtes Betätigungsfeld der Folkloremusiker.

„Zingareska“ und „Zinganka“, ein makedonischer „Atzak“, ein südungarischer „Paartanz“, albanische Klänge und eine russische „Ardeleana“ hüpfen mal überschäumend-temperamentvoll, mal schwebten sie elegisch durch den Raum. Gelegenheit, inter-

pretatorisches Zartgefühl und handwerklich-technische Perfektion unter Beweis zu stellen, bot sich den Musikern reichlich.

Daß in diesem Ensemble sich eine Riege von Wettbewerbs-Siegern präsentierte, wurde in der lockeren Souveränität deutlich, mit der Bläser, Streicher, Gitarristen und Percussionisten ihre Aufgaben bewältigten. Das galt besonders für die ausgesprochen „haarige“ Rhythmik einiger auf dem Balkan beheimateten Tänze.

Neben diesen teilweise recht fremdartig klingenden Stücken gab es natürlich auch Ver-

trauterer, so beispielsweise Lieder aus dem skandinavischen, britischen und auch deutschen Sprachraum, vorgetragen von der Gesangssolistin des Ensembles, der Sopranistin Sabine Passow.

Mit schöner, klarer und – dem Genre angemessen – ungekünstelter Stimme trug sie Weisen vor, die sich vorwiegend mit Liebe und Dorfleben beschäftigen, darunter das besonders schöne norddeutsche Lied „Dat du min Levsten bist“. Herzlicher Beifall und viele Zugaben, die sich das Publikum selbst aussuchen durfte, belohnten das Ensemble.

Folklore aus Europa erklang ganz virtuos

Hagen. (M.W.) Mit einem gelungenen und auch gut besuchten Konzert des bekannten Ensembles Ernesto Rossi eröffnete die Fachhochschule Hagen ihr Semester. Diese Semester-Eröffnungskonzerte haben inzwischen Tradition und beweisen zu meist auch beachtliche Qualität.

Das war auch diesmal der Fall mit einem über zweistündigen Programm internationaler Folklore. Sie führte von der typischen Musik der Balkanländer bis nach England, Rußland und in den hohen Norden Europas hinauf nach Lappland, Lettland, Finnland und Norwegen.

Das Ensemble Ernesto Rossi – nach dem Tod des Initiators heute von Henner Diederich mit sehr viel Fingerspitzengefühl geleitet – erfreute an diesem Abend (sieht man von einem kleinen Patzer ab) mit sehr guten Leistungen. Jedes der zehn Ensemble-Mitglieder, zu denen als Solistin Sabine Passow (Sopran) kommt, besitzt solistische Qualitäten und

wird in dieser Funktion auch immer wieder erfolgreich eingesetzt. Das gibt dem Programm vom Musikalischen her viel Abwechslung. Besonders eindrucksvoll waren dabei alle folklorischen Darbietungen, die aus Ungarn, Rumänien, Griechenland dem makedonischen Raum stammen, mit ihrem eigenwilligen und komplizierten Rhythmus. Von der Instrumentation her erschien diese Folklore auch echter, als beispielsweise schottische Weisen. Manches im Programm tendierte nebenbei schon in Richtung Kunstlied. Wirkungsvoll eingesetzt war die Sopranistin Sabine Passow, die über eine kräftige, modulationsfähige Stimme verfügt.